

Familienflieger 2019 „ASW 15B“

Die ASW 15B ist die überarbeitete Version der ASW 15, die im Jahre 1968 von Gerhard Waibel ausgelegt und von der Firma Segelflugzeugbau Alexander Schleicher in Poppenhausen hergestellt wurde. Die Weiterentwicklung fand 1971 statt, wobei die ASW zur besseren Steuerbarkeit ein 11 cm höheres Seitenleitwerk und die Möglichkeit zur Mitnahme von 90 kg Wasserballast in den Tragflächen erhielt. Das Original hat eine Spannweite von 15 m und wurde in GFK/Balsa Sandwich Bauweise hergestellt. Die ASW fliegt sich angenehm mit kleinen Ruderkräften, hoher Wendigkeit und gutem Steigen in der Thermik. Gebaut wurde die ASW 15B bis zum Jahre 1976.

Daten

Leergewicht/Zuladung:	230/178 kg
Fluggewicht:	408 kg
Spannweite:	15,00 m
Länge:	6,48 m
Tragfläche:	11,00 m ²
Flügelstreckung:	20,45
Flächenbelastung:	28-37 kg/m ²
Höchstgeschwindigkeit :	220 km/h
Gleitzahl:	36,5 bei 90 km/h
Gebaute Stückzahl	ASW 15: 183 Stück ; ASW 15B: 270 Stück

(Quelle: Alexander Schleicher)

Baubeschreibung

Wie gewohnt starten wir auch diesmal in der „Standardklasse“ und in der „Sonderklasse“. Alle Modelle mit einem Abfluggewicht von ≥ 5 Gramm starten in der „Standardklasse“. Modelle, die dieses Minimalgewicht unterschreiten, werden in die „Sonderklasse“ eingeteilt.

Für den Bau mehrerer Modelle empfehle ich die Herstellung von Schablonen aus Sperrholz oder ähnlichem Material. Auf den Schablonen sollten die Positionen von Flügel, Höhenleitwerk, Profilknick des Flügels und Mittellinie des Höhenleitwerks angezeichnet werden, sodass sie auf das Depron übertragen werden können.

Der Rumpf und die Tragflächen der „Standardklasse“ werden aus 3mm starkem Material ausgeschnitten. Damit die Heckpartie nicht zu schwer wird, sollte das Material für das Höhenleitwerk vor dem Ausschneiden auf 0,8-1mm heruntergeschliffen werden. Dazu klebt man ein grobes Stück Schleifpapier auf eine Unterlage, legt das 3mm Depronmaterial darauf und schleift dies mit einem Schleifklotz vorsichtig herunter. Dabei sollte der Schleifklotz mit einer Nummer feinerem Schleifpapier beklebt sein.

Zuerst wird das Höhenleitwerk an der markierten Stelle auf den Rumpf geklebt. Dazu wird die Auflagefläche auf dem Rumpf dünn mit Styropor Sekundenkleber benetzt. Die Unterseite des Höhenleitwerks wird leicht mit Aktivator eingesprüht und aufgeklebt. Danach wird in gleicher Weise mit dem Seitenleitwerk vorgegangen.

Die Tragflächenhälften werden jeweils auf der Oberseite an der gestrichelten Linie ca. 1-1,5 mm tief eingeritzt und vorsichtig in Profilkontur geknickt. Dabei wird die Flächenaufgabe des Rumpfes als Schablone genutzt. Damit der Profilknick erhalten bleibt, kann der auf der Flügeloberseite entstandene Spalt punktuell mit etwas Sekundenkleber fixiert werden. Um die V-Form zu erreichen, werden die Flügel an der Wurzel leicht winklig geschliffen.

Beim Zusammenkleben der Flächenhälften werden beide Seiten mit 25 mm unterlegt und verklebt. Anschließend wird die Flächenaufgabe des Rumpfes dünn mit Sekundenkleber eingestrichen, die Flügelunterseite mit etwas Aktivator besprüht und aufgeklebt.

Der Schwerpunkt wird mit Knetmasse eingestellt. Zur Verstärkung der Rumpfpartie in diesem Bereich hat es sich bewährt, einen Zahnstocher in den Rumpf einzuarbeiten.

Viel Spaß beim Bauen wünscht

Marc Peters